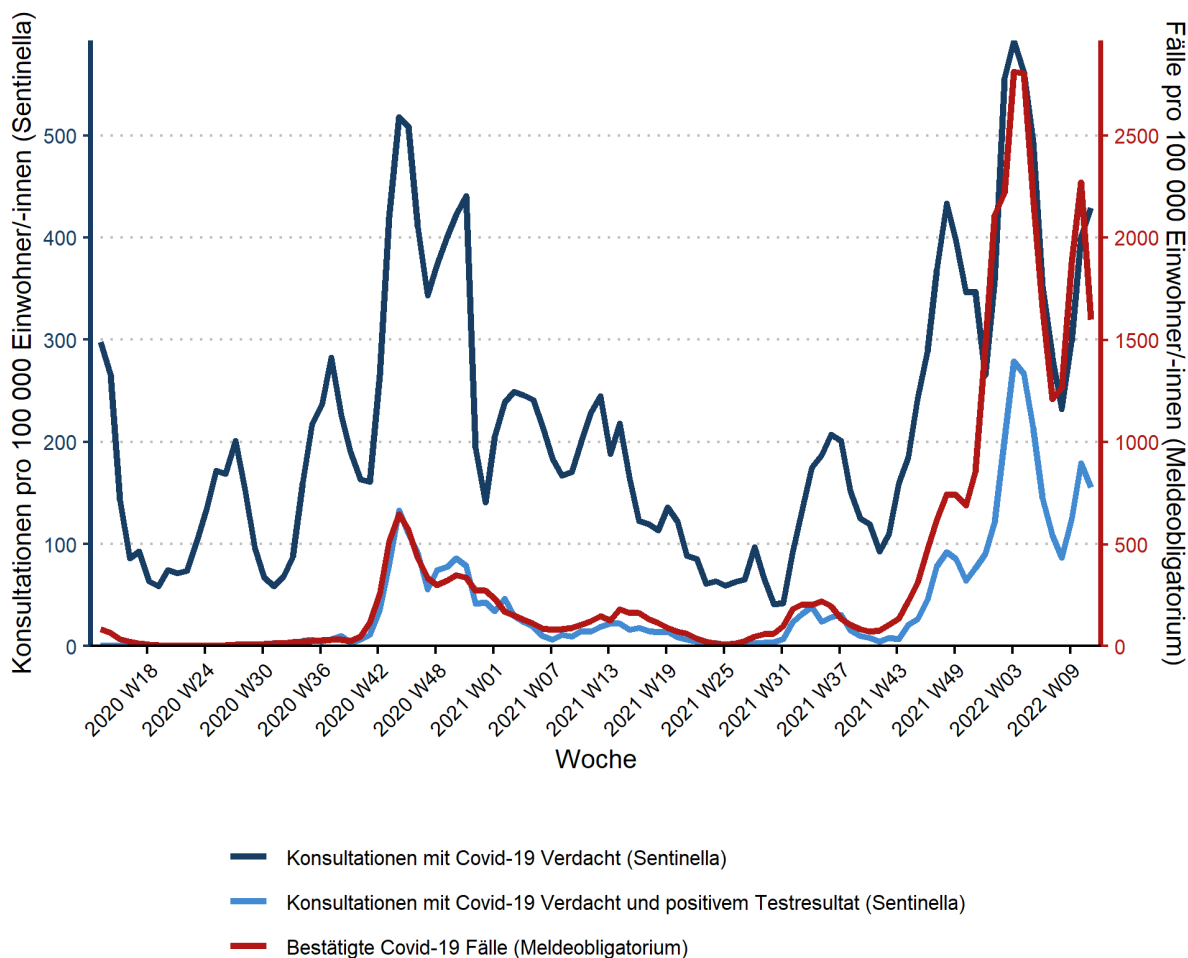


## Ambulante Arztkonsultationen mit Covid-19-Verdacht (Sentinella-Überwachung, Datenstand 22.03.2022)

Die Sentinella-Überwachung beobachtet laufend die Zahl der ambulanten Arztkonsultationen mit Covid-19-Verdacht in Arztpraxen und bei Hausbesuchen. Die Beteiligung an dieser Überwachung ist für Grundversorgerinnen und Grundversorger freiwillig.

In der Sentinella-Berichtswoche vom 12.03.2022 bis 18.03.2022 (Sentinella-Woche 11/2022) verzeichneten die Ärztinnen und Ärzte des Sentinella-Meldesystems eine Rate von 60 Konsultationen mit Covid-19-Verdacht<sup>1</sup> pro 1000 Konsultationen in den Arztpraxen bzw. bei Hausbesuchen. Damit erfüllten bei 6,0 % aller Arztkonsultationen die Patientinnen und Patienten die klinischen Kriterien eines Covid-19-Verdachts. Hochgerechnet auf die Bevölkerung der Schweiz entspricht dies in etwa 429 Covid-19-bedingten Konsultationen pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner (Einw., Abbildung 1). Im Vergleich zu den letzten beiden Wochen weist die Konsultationsrate einen konstanten Trend auf. Insgesamt kam es seit Ende März 2020 (Woche 13/2020) hochgerechnet zu ungefähr 1 933 000 Covid-19-bedingten Konsultationen in Praxen von Grundversorgerinnen und Grundversorgern.

**Abbildung 1.** Wöchentliche Anzahl Konsultationen mit Covid-19-Verdacht in Arztpraxen bzw. bei Hausbesuchen sowie wöchentliche Anzahl Konsultationen mit Covid-19-Verdacht und nachfolgend positivem Testresultat. Die Anzahl Konsultationen sind auf 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner hochgerechnet. Zum Vergleich die Anzahl laborbestätigte Fälle pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Meldeobligatorium.



BAG, Datenstand: 2022-03-22

<sup>1</sup> Covid-19-Verdacht ist hier definiert als akute Erkrankung der Atemwege **und/oder** Fieber  $\geq 38^{\circ}\text{C}$  ohne andere Ätiologie **und/oder** plötzliche Anosmie und/oder Ageusie **und/oder** akute Verwirrtheit oder Verschlechterung des AZ bei älteren Menschen ohne andere Ätiologie. Die Definition entspricht den klinischen Kriterien im Dokument der [Verdachts-, Beprobungs- und Meldekriterien](#) der Meldepflicht.

Bei den Auswertungen und deren Interpretation ist zu berücksichtigen, dass wegen der Covid-19-Pandemie die Zuverlässigkeit der Sentinella-Daten eingeschränkt ist. Entsprechend kann der Verlauf der Konsultationen mit Covid-19-Verdacht (Sentinella-Meldesystem) vom Verlauf der bestätigten Covid-19 Infektionen (Obligatorisches Meldesystem) abweichen. Genauere Informationen zur Sentinella-Überwachung und zu den Limitationen sind im Kasten am Ende des Berichts zu finden.

Je nach Sentinella-Region<sup>2</sup> schwankte in der Sentinella-Berichtswoche die Rate der Konsultationen mit Covid-19-Verdacht (pro 100 000 Einw.) zwischen hochgerechnet 192 in der Region «GE, NE, VD, VS» und 660 in der Region «GR, TI». Weil in diese Rate nur Konsultationen in Arztpraxen einfließen aber nicht Konsultationen in Testzentren und Spitälern, ist der Vergleich zwischen Regionen mit Vorsicht zu interpretieren. In den Regionen «AG, BL, BS, SO», «LU, OW, NW, UR, SZ, ZG» und «AI, AR, GL, SG, SH, TG, ZH» wies die Konsultationsrate einen konstanten Trend auf und in den übrigen einen steigenden.

Die Konsultationsrate war in der Sentinella-Berichtswoche in der Altersklasse der 15- bis 29-Jährigen am höchsten. Im Vergleich zu den beiden Vorwochen war der Trend in den Altersklassen der 30-Jährigen und Älteren konstant und in den jüngeren Altersklassen steigend (Tabelle 1).

In der Sentinella-Berichtswoche gehörten 11 % der Patientinnen und Patienten, welche die Covid-19-Verdachtskriterien erfüllten, zur Gruppe der besonders gefährdeten Personen. Diese haben wegen mindestens einer Vorerkrankung oder anderer Faktoren<sup>3</sup> ein erhöhtes Risiko schwer an Covid-19 zu erkranken.

**Tabelle 1.** Konsultationsrate mit Covid-19-Verdacht (pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner) und deren Trend im Vergleich zu den beiden Vorwochen, sowie Anteil der Covid-19-Verdachtsfälle mit erhöhtem Komplikationsrisiko aufgrund von Vorerkrankungen oder anderen Faktoren, nach Altersklassen, 12.03.2022 bis 18.03.2022 (Sentinella-Woche 11/2022).

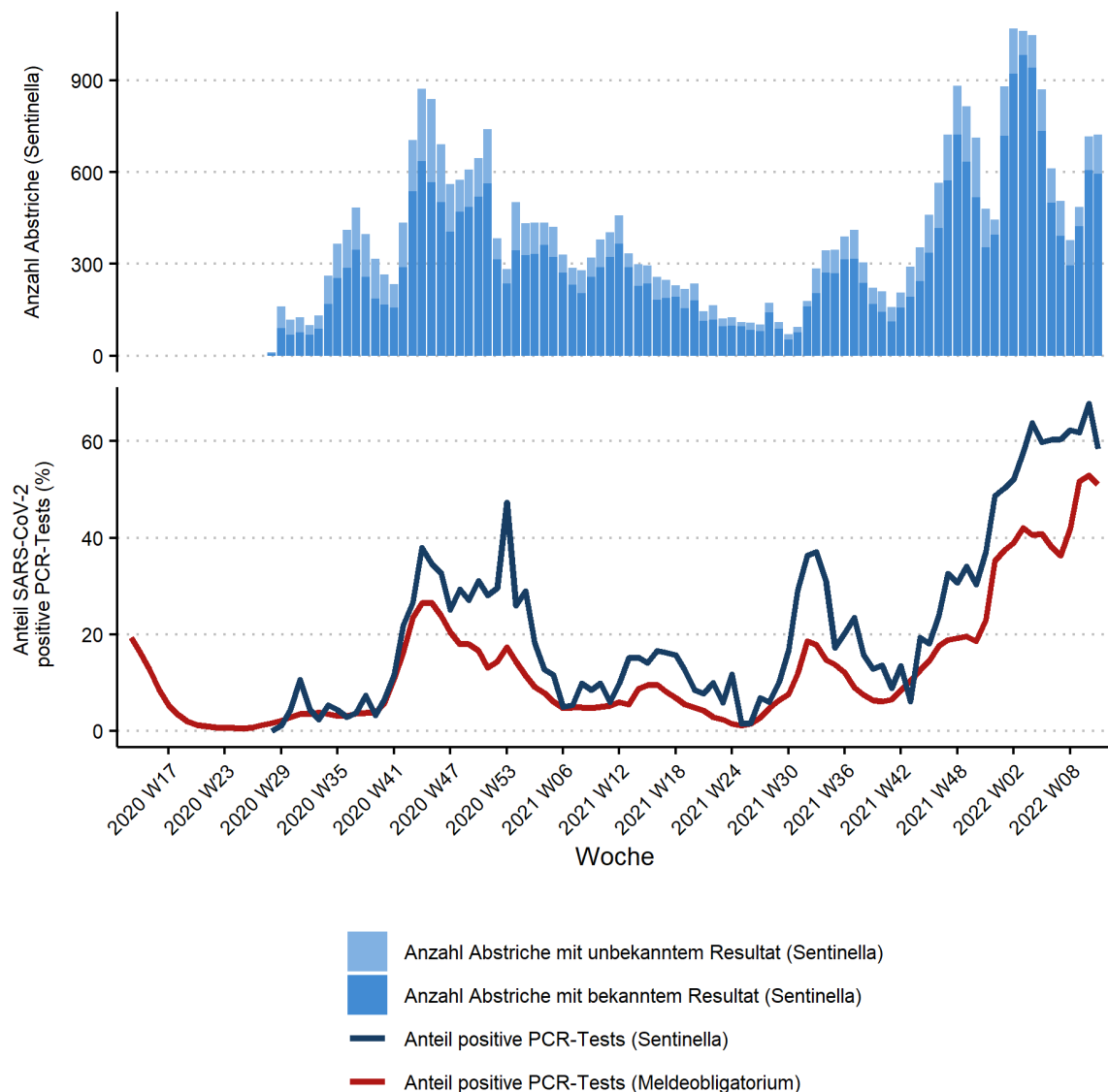
Altersklasse	Covid-19-Verdachtsfälle pro 100 000 Einw.	Trend	Erhöhtes Komplikationsrisiko
0–4 Jahre	432	steigend	0%
5–14 Jahre	461	steigend	2%
15–29 Jahre	635	steigend	3%
30–64 Jahre	380	konstant	10%
65+ Jahre	344	konstant	37%
<b>Total</b>	<b>429</b>	<b>konstant</b>	<b>11%</b>

In der Sentinella-Berichtswoche wurden 95 % der Patientinnen und Patienten mit Covid-19-Verdacht labordiagnostisch abgeklärt, wobei 55 % aller gemeldeten Testresultate positiv auf SARS-CoV-2 ausfielen (Abbildung 2). Bei 3,8 % der Verdachtsfälle wurde trotz erfüllter Testkriterien kein Labortest durchgeführt. Bei den Übrigen fehlt die Angabe dazu.

<sup>2</sup> Sentinella-Region 1 umfasst die Kantone «GE, NE, VD, VS», Region 2 «BE, FR, JU», Region 3 «AG, BL, BS, SO», Region 4 «LU, NW, OW, SZ, UR, ZG», Region 5 «AI, AR, GL, SG, SH, TG, ZH» und Region 6 «GR, TI».

<sup>3</sup> Als Risikofaktoren gelten Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus, chronische Atemwegserkrankungen, Krebs, Erkrankungen oder Therapien, die das Immunsystem schwächen, Adipositas und Schwangerschaft.

**Abbildung 2.** Anzahl Patientinnen und Patienten mit Covid-19-Verdacht, welchen ein Abstrich entnommen wurde (oben) und der daraus resultierende Anteil der SARS-CoV-2 positiven PCR-Tests (unten). Diese Informationen werden seit Woche 29/2020 gemeldet. Zum Vergleich der Anteil positiver PCR-Tests aus dem Meldeobligatorium.



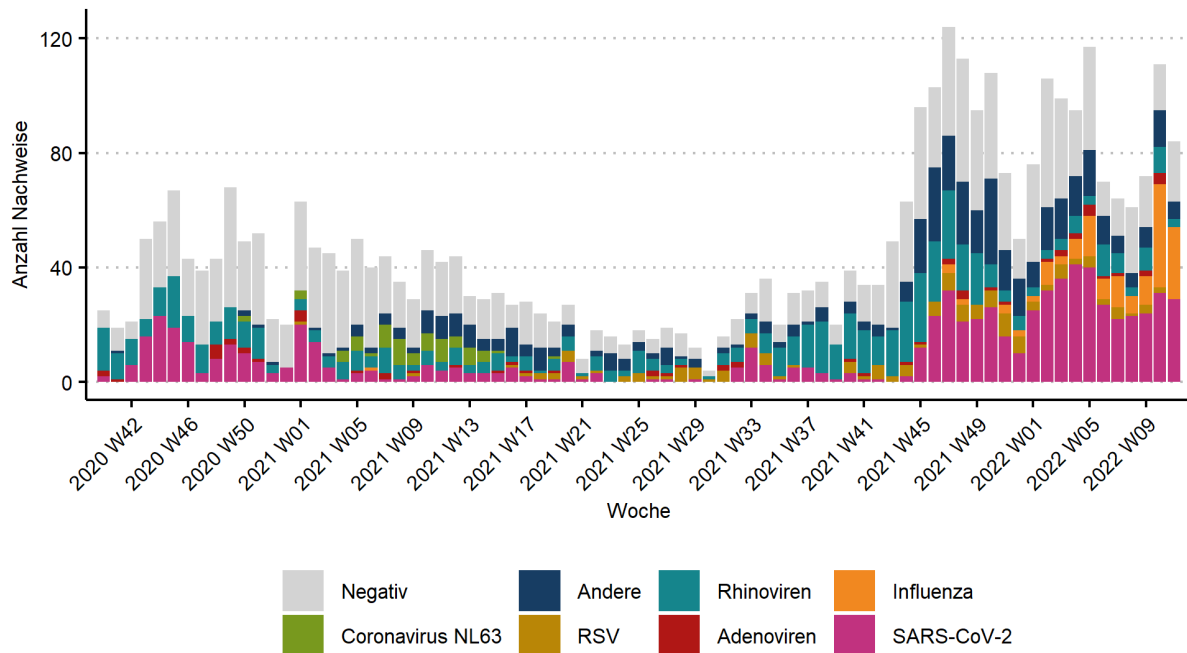
BAG, Datenstand: 2022-03-22

In der Sentinella-Berichtswoche gingen beim Nationalen Referenzzentrum für Influenza 92 Proben von Patientinnen und Patienten mit Covid-19-Verdacht ein. In 29 der Proben (32 %) wurde SARS-CoV-2 nachgewiesen. 77 Proben wurden zudem bereits vollständig auf weitere respiratorische Viren<sup>4</sup> untersucht. In 25 (32 %) davon wurden Influenzaviren und in 3 (4 %) mindestens eines der weiteren respiratorischen Viren<sup>5</sup> nachgewiesen. In 21 (27 %) wurden keine der untersuchten Viren gefunden (Abbildung 3).

<sup>4</sup> Adenoviren, Bocaviren, Influenzaviren, Coronaviren (229E, HKU1, NL63, OC43), Metapneumoviren, Parainfluenzaviren (1/3, 2/4), Rhinoviren, humanes Respiratorisches Synzytialvirus (RSV).

<sup>5</sup> Den aktuellen Bericht zu den grippeähnlichen Krankheiten finden Sie [hier](#).

**Abbildung 3.** Anzahl respiratorische Viren, die in Proben nachgewiesen wurden, die von Patientinnen und Patienten mit Covid-19-Verdacht entnommen und vom nationalen Influenza-Referenzzentrum getestet wurden. In vereinzelt Proben wurden verschiedene Viren nachgewiesen. Diese werden mehrfach gezählt.



BAG, Datenstand: 2022-03-22

### Datenquelle

Dieser Bericht basiert auf Informationen zu ambulanten Erstkonsultationen von Patientinnen und Patienten mit Covid-19-Verdacht in Arztpraxen und bei Hausbesuchen, welche rund 180 Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte freiwillig im Rahmen der Sentinella-Überwachung (Sentinella-Meldesystem) dem BAG übermitteln. Aufgrund dieser Meldungen wird die Zahl solcher Konsultationen mit Covid-19-Verdacht in Arztpraxen bei Grundversorgerinnen und Grundversorgern in der Schweiz geschätzt (Hochrechnung). Alle Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte melden einerseits klinische Informationen zu Patientinnen und Patienten mit Covid-19-Verdacht und andererseits, ob diese labordiagnostisch auf SARS-CoV-2 und Influenza abgeklärt wurden, sowie die Resultate der Abklärungen. Ein Teil der Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte sendet von einer Stichprobe der Covid-19-Verdachtsfälle die Nasenrachen-Abstriche zur labordiagnostischen Abklärung ans Nationale Referenzzentrum für Influenza (NZI) ein. Dieses untersucht die Abstriche neben SARS-CoV-2 und Influenza zusätzlich auf andere respiratorische Viren. Diese virologische Überwachung am Referenzzentrum begann in Woche 40/2020.

Die Sentinella-Meldewoche entspricht in der Regel der Woche der Erstkonsultation wegen Covid-19-Verdacht bei der Sentinella-Ärztin oder beim -Arzt. Die Meldewoche geht von Samstag der Vorwoche bis Freitag, entspricht somit aus organisatorischen Gründen nicht dem ISO-Standard.

### Limitationen

Die aktuelle Situation rund um die Covid-19 Pandemie beeinflusst die Datenerhebung der Sentinella-Überwachung. Einerseits unterscheiden sich die Symptome der Covid-19 nur wenig von den Symptomen der Grippe und weiterer respiratorischer Erkrankungen, die durch andere Erreger bedingt sind. Diese Erkrankungen fliessen daher in die Sentinella-Daten zu Covid-19-Verdacht ein. Andererseits verändern die aktuelle Lage und die aktuell gültigen Massnahmen, die Testorganisation und die Testempfehlung sowie die Covid-19-Impfung das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Arztkonsultationen. Zudem ist bei den auf den Auswertungen zu berücksichtigen, dass es sich teilweise um kleine Zahlen und nicht randomisierte Stichproben handelt. Aus diesen Gründen ist die Zuverlässigkeit der Hochrechnung eingeschränkt und die Daten sind mit Vorsicht zu interpretieren. Entsprechend kann der Verlauf der bestätigten Covid-19-Erkrankungen, die im Rahmen der Meldepflicht (Obligatorisches Meldesystem) gemeldet werden vom Verlauf der Konsultationen mit Covid-19-Verdacht abweichen (Sentinella-Meldesystem).

### Weitere Berichte des BAG zu Covid-19 in der Schweiz

[Covid-19 Schweiz](#) | [Coronavirus](#) | [Dashboard \(admin.ch\)](#) Wochenbericht basiert hauptsächlich auf Informationen, die im Rahmen des obligatorischen Meldesystems gesammelt werden. Der Bericht zum spitalbasierten Covid-19 Sentinel-Überwachungssystem (CH-SUR) ist auf [Monitoring \(admin.ch\)](#) zu finden.